

V. Markt und Marktchancen

1. Das Marktpotential Kasachstans aus deutscher Sicht

Prof. Otto H. Hammer, Hochschule Mittweida (FH)

Auf den ersten Blick bietet das **Marktpotential** Kasachstans dem ausländischen Beobachter ein eher wenig attraktives Bild: Das Land ist mit einer Bevölkerungszahl von 15 Millionen Einwohnern eher klein, das Pro-Kopf-Einkommen mit 3702 US-\$ im Jahr 2005 eher niedrig und die Bevölkerung ist über einen riesigen Flächenstaat verteilt.

Bei näherer Betrachtung hellt sich das Gesamtbild allerdings schnell auf. Die Republik Kasachstan befindet sich, anders als seine zentralasiatischen Nachbarn, auf einem stabilen Wachstumskurs mit hohem Niveau. Auch im Jahr 2006 rechnen die Ökonomen wieder mit einem Wirtschaftswachstum von mehr als 8 Prozent. Eine Abschwächung dieser seit Jahren stabilen Wirtschaftsentwicklung ist nicht abzusehen. Berechnet nach **Kaufkraftparitäten** rangiert Kasachstan im Pro-Kopf-Einkommen nur knapp hinter Russland. Es liegt vor China, vor der Ukraine und weit vor seinen zentralasiatischen Nachbarn Usbekistan und Kirgistan.

Bei einem vergleichsweise geringen Haushaltsdefizit werden ambitionierte Ziele beim Ausbau von Infrastruktur und der Diversifizierung der Wirtschaft weiter verfolgt.

Die guten Marktperspektiven für ausländische Lieferanten, potentielle Investoren und Lizenzgeber werden von den folgenden Triebkräften gepeist:

1. Die wirtschaftspolitischen Ziele werden pragmatisch formuliert und umgesetzt (vgl. 3.2 Industriepolitik).
2. Kasachstan besitzt große Mengen strategischer Rohstoffe, die im Zuge der wirtschaftlichen Erstarkung Chinas und Indiens neuerdings stark nachgefragt sind, deren Preise entsprechend steigen und die Kasachstan die Finanzmittel für seine ambitionierten Ziele und die Devisen für steigende Einfuhren bereitstellen.
3. Die kommerzielle Infrastruktur (Telekommunikation, Internet, verkehrstechnische Anbindung an das sich herausbildende eurasische Verkehrsnetz, internationales Luftverkehrsnetz) verbessert sich stetig.
4. Die steigenden Löhne und Gehälter in Kasachstan führen zusätzlich zu einer Nachfragebelebung nach ausländischen Produkten und Dienstleistungen, auch wenn das Nachfragepotential der Konsumenten, wie schon oben erwähnt, durch die Bevölkerungszahl begrenzt ist. Andererseits steht die kasachstanische Bevölkerung ausländischen Produkten sehr positiv gegen-

über und besonders deutsche Produkte genießen in Kasachstan einen ausgezeichneten Ruf.

Die von uns unter deutschen Unternehmen in Kasachstan durchgeführte Befragung ergab vier Hauptmotive für den Markteintritt in dem aufstrebenden Land. An erster Stelle wird die Nachfrage kasachstanischer Kunden genannt. Sie veranlasste 70,6 Prozent der an der Umfrage beteiligten Unternehmen, nach Kasachstan zu gehen. Bei 64,7 Prozent der Unternehmen haben sich die Erwartungen an den kasachstanischen Markt auch erfüllt. Zweithäufigstes Motiv der Deutschen ist der Zugang zu bisher verschlossenen Märkten. Diesen Grund der Marktbearbeitung nannten 62,8 Prozent der Firmen, wobei sich bei 60,8 Prozent der vertretenen Unternehmen die Erwartungen auch erfüllt haben.

Für 60,8 Prozent der deutschen Firmen waren die guten Gewinnaussichten der Anlass, sich geschäftlich in Kasachstan zu engagieren. Bei allen, die dieses Motiv nannten, haben sich die Erwartungen auch erfüllt. In der Umfrage beurteilten rund

Fast drei Viertel der deutschen Unternehmen vor Ort begründen ihr Engagement mit der Nachfrage der kasachstanischen Kunden.

Warentext	Ausfuhr in Tsd. €				Veränderung in Prozent von 2004/05
	2002	2003	2004	2005	
Maschinen	178009	150293	237424	285850	20,4
Chemische Erzeugnisse	68140	89244	111767	143948	28,8
Kraftwagen und Kraftwagenteile	83775	94709	127318	143928	13,0
Nachrichtentechnik, Radio, TV, elektron. Bauelemente	20296	40133	45513	85149	87,1
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung	41472	56857	67493	68988	2,2
Metallerzeugnisse	23015	19137	31959	51954	62,6
Med., mess-, steuer-, regelungstech., opt. Erzeugnisse, Uhren	21515	25467	34479	43561	26,3
Büromasch., Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	21102	13466	17493	33382	90,8
Gummi- und Kunststoffwaren	22261	27810	24759	29600	19,6
Eisen- u. Stahlerzeugn., NE-Metalle u. -erzeugnisse	36469	16910	33103	24810	-25,1

Die zehn wichtigsten Exportgüter Deutschlands nach Kasachstan unterteilt nach Rangfolge
Quelle: Statistisches Bundesamt, Außenhandel nach Ländern: Kasachstan, Wiesbaden 2006

Betrachtet man die Kaufkraft, liegt Kasachstan knapp hinter Russland und vor der Ukraine und China.

Die steigenden Löhne und Gehälter beleben die Nachfrage in Kasachstan.

Betrachtung ausgewählter Teilmärkte

96 Prozent der Deutschen den Markt in Bezug auf ihr Geschäftsfeld entweder als Hoffungs- oder als Kernmarkt. Das heißt, beinahe alle befragten Unternehmen gestehen Kasachstan eine hohe Marktattraktivität zu. Hohe Markteintrittsbarrieren, die es zu überwinden gilt, sehen jedoch 57,1 Prozent der Befragten.

Betrachtet man die Marktchancen deutscher Unternehmen im Detail, dann liefern die Zahlen und die Struktur der deutsch-kasachstanischen Handelsbilanz einen wichtigen Ansatzpunkt. Danach steigen die deutschen Exporte nach Zentralasien seit Jahren mit beachtlichen Zuwachsraten an. Im Jahr 2005 wurde ein Handelsvolumen von rund 4 Milliarden Euro erreicht. Davon entfielen auf Kasachstan 90 Prozent. Die Steigerung der deutschen Exporte betrug im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr rund 20 Prozent. Den größten Anteil an den Exporten nehmen mit rund 27 Prozent die Maschinen ein, gefolgt von den chemischen Erzeugnissen, Kraftwagen- und Kraftwagenteilen, Ausrüstungen der Nachrichtentechnik und Elektrotechnik. Kasachstan betrachtet Deutschland als strategischen Partner auf dem Weg der industriellen Entwicklung, aber auch als Partner beim Ausbau seiner landwirtschaftlichen Kapazitäten und bei der Entwicklung der Ressourcen des kaspischen Schelfs. Die wirtschaftlichen Beziehungen werden im Jahr 2005 als befriedigend eingestuft [Sarybay, K.; Sultanow, B. 2005]. Gute und sehr gute wirtschaftliche Beziehungen wären wünschenswert und sind möglich.

Sehr gut entwickeln sich auch die kasachstanischen Exporte bzw. Importe kasachstanischer Waren nach Deutschland. Damit erzielt Kasachstan gegenüber der Bundesrepublik einen beachtlichen Handelsbilanzüberschuss, insbesondere weil es zum fünf wichtigsten Lieferanten von Erdöl- und Erdgas für Deutschland aufgestiegen ist. Der Export von Eisen- und Stahlerzeugnissen sowie Nichteisenmetallen folgt an zweiter Stelle. Bei den übrigen Exporten handelt es sich eher um kleinere Mengen eines breit gefächerten Warenkorbs.

2. Betrachtung ausgewählter Teilmärkte

Die Marktchancen für deutsche Waren sind sowohl bei Investitions- als auch hochwertigen Konsumgütern gut.

Die Übersicht auf der gegenüberliegenden Seite stellt einige aktuelle, von der Regierung Kasachstans im April ausgegebene **Investitionsprojekte**

aus den verschiedensten Industriezweigen tabellarisch dar. An diesen Projekten können sich deutsche Unternehmen beteiligen.

Die Chancen für die wichtigsten Investitionsgüter beurteilen anerkannte Industrie- und Wirtschaftsexperten detailliert auf den nachfolgenden Seiten.

Deutschland ist für Kasachstan ein strategisch wichtiger Partner in seiner wirtschaftlichen Entwicklung.

Kasachstan ist Deutschlands fünf wichtigsten Lieferanten von Erdöl und Erdgas.

Aktuelle Investitionsprojekte

Petrochemiekomplex auf der Basis der Atoll AG, Atyrau/Westkasachstan	<ul style="list-style-type: none"> • Baubeginn: Mitte 2007 • Feasibility Studien liegen vor • jährliche Verarbeitung von bis zu 9 Mrd. m³ Gas • Projektwert: 3 000 bis 3 500 Mio. US-\$
Modernisierung der Stahlhütte in Karaganda	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt in Vorbereitung • Projektwert: 500 Mio. US-\$
Bau eines Glaswerkes bei Kyssyl-Orda (Südkasachstan)	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt in Vorbereitung • Projektwert: 200 Mio. US-\$
Ausbau des Mobiltelefonnetzes	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsvolumen für 2006 • Projektwert: 140 Mio. US-\$
Verwertung von Begleitgas (7 Projekte)	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt in erster Realisierungsphase • Projektwert: 116 Mio. US-\$
Ausbau der Ölförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektstart erfolgt • Projektwert: ca. 100 Mio. US-\$
Instandsetzung und Erweiterung der zweiten Nord-Süd-Stromleitung (1 115 km), Bauphase	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt in der Realisierungsphase • Projektwert betrifft nur internationale Anleihen, hinzu kommen noch eigene Investitionsmittel u. Kredite kasachstanischer Banken • Projektwert: 88 Mio. US-\$
Erschließung der Ölvorkommen Kurmangasy	<ul style="list-style-type: none"> • Start für erste Projektphase: April/Mai 2006 • Projektwert: 66 Mio. US-\$
Modernisierung des Gasvertriebsnetzes	<ul style="list-style-type: none"> • Kapazitätsausbau von 3,1 auf 3,5 Mrd. m³ geplant • Projektwert betrifft nur internationale Anleihen, hinzu kommen noch eigene Investitionsmittel u. Kredite kasachstanischer Banken • Projektwert: 50 Mio. US-\$
Bau und technische Ausstattung einer neuen Bauxit-Grube	<ul style="list-style-type: none"> • Baustart: Mitte 2006 • Förderung ab 2009 • Projektwert: 5 Mio. US-\$
Werk für die Produktion von Kaolinkonzentrat (300 000 t/Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> • Baustart im März/ April 2006 • Projekt mit mehreren Ausbaustufen
Errichtung eines Nationalen Zentrums für Herzchirurgie in Astana	<ul style="list-style-type: none"> • Projektstart voraussichtlich noch 2006 • Projekt mit mehreren Ausbaustufen
Neues Kupferwerk und Modernisierung des Bleiwerkes in Ust-Kamenogorsk	<ul style="list-style-type: none"> • Realisierung für das Gesamtprojekt: 2006 bis 2009 • angestrebte jährliche Kapazität des Kupferwerkes: 70 000 t Kathodenkupfer (Verarbeitung von 285 000 t Kupferkonzentrat)

Ausgewählte aktuelle Investitionsprojekte in Kasachstan

Quelle: Strohbach, U.J., Wirtschaftstrends kompakt, Kasachstan Jahresmitte 2006, S. 4, Zugriff: 30.06.2006 sowie als Liste auf der von der Repräsentanz der deutschen Wirtschaft organisierten Delegations- und Unternehmerreise im April 2006 übergeben

2.1 Der Energiemarkt

Dr. Roland Götz, Leiter Forschungsgruppe Russland/GUS, Stiftung Wissenschaft und Politik

Das neue Kasachstan erreichte in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch neu entdeckte Öl- und Gasvorkommen weltweit Aufmerksamkeit. Für die Weltwirtschaft ist Kasachstans Ölreichtum, der noch kaum angetastet worden ist, von besonderer Bedeutung.



Ressourcenpotential fossile Energien

Die zu heutigen technischen und ökonomischen Bedingungen profitabel gewinnbaren Erdölreserven Kasachstans betragen nach Angaben der deutschen Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe 4 Milliarden Tonnen beziehungsweise 50 Milliarden Barrel (und damit etwa halb so viel wie die Reserven Russlands) oder ein Vierzigstel der weltweiten Erdölreserven. Dazu kommen noch ebenso große Erdölressourcen, die zukünftig mit fortgeschrittenen Technologien ebenfalls erschlossen werden können. Die größten Erdölfördergebiete Kasachstans sind Tengiz im Sumpfland nordöstlich des Kaspischen Meers, die beiden Offshore-Felder Kashagan und Kurmangazy im kasachstanischen Nordteil des Kaspischen Meers und Karachaganak an der Grenze zu Russland, südlich von Orenburg. Das größte kasachstanische Ölfeld Kashagan stellt allerdings wegen des ebenfalls dort austre-

tenden Erdgases sowie des hohen Schwefelgehalts des Öls und der Schwankungen des Wasserspiegels hohe technische Anforderungen. Die Erdgasreserven und Erdgasressourcen Kasachstans betragen jeweils etwa 2 000 Milliarden Kubikmeter und sind mit denen Norwegens vergleichbar. Sie machen rund 1 Prozent der Weltreserven und -ressourcen an Erdgas aus. Die Erdgasvorkommen befinden sich vor allem im Westen des Landes, das Erdgas tritt überwiegend als Begleitgas (associated gas) bei der Erdölförderung auf.

Energiewirtschaft und Energiepolitik

Kasachstans Ölförderung nimmt seit Beginn des Jahrzehnts einen steilen Aufschwung. Da der Binnenverbrauch mit 15 bis 20 Millionen Tonnen relativ gering bleiben wird, kann eine steigende Menge exportiert werden. Für 2015 wird von der Energy Information Administration (EIA) ein Nettoexport von 175 Millionen Tonnen (3,5 Millionen Barrel pro Tag) prognostiziert. Damit würde Kasachstan zu den fünf bis sechs größten Erdölexporteuren der Welt gehören. Während Kasachstan bis 2004 netto noch Erdgas importieren musste, um seinen Inlandsbedarf von rund 15 Milliarden Kubikmeter zu decken, wird es nach der Prognose der EIA bis 2015 zu Erdgasexporten von 50 Milliarden Kubikmeter in der Lage sein. Die Erdgasexporte erfolgen in die Nachbarrepubliken sowie über Russland in die Ukraine und seit kurzem auch nach China.

Der Anstieg der kasachstanischen Erdölförderung war das Ergebnis hoher Investitionen in die kasachstanische Erdölwirtschaft, wobei ausländische Direktinvestitionen eine entscheidende Rolle spielten. Dabei kam es zu Joint Ventures mit der kasachstanischen nationalen Öl- und Gasgesellschaft Kazmunaigas (früher: Kazakhoil), zu Production-Sharing-Agreements (PSA) und es wurden einzelne Konzessionen zur Exploration und Förderung vergeben. Kazmunaigas muss an neuen PSA mit Mehrheit beteiligt werden. Darüber hinaus wurde 2004 eine Besteuerung der auf Ölpreiserhöhungen zurückgehenden Gewinne aus dem Öllexport eingeführt, die den staatlichen Anteil an der Ölrente auf 85 Prozent ansteigen lässt. Insgesamt gibt es eine Tendenz, dem kasachstanischen Staat eine dominierende Stellung in der Energiewirtschaft einzuräumen. Kasachstan verfolgt einerseits eine Strategie der Öffnung für ausländisches Kapital, gleichzeitig aber auch der Sicherung von Mehrheitsbeteiligungen der nationalen Öl- und Gasgesellschaft sowie der Diversifizierung seiner Energieexporte in alle Himmelsrichtungen.

Transportwege

Als Ergebnis der sowjetischen Periode waren die Erdöl- und Erdgaspipelines und Eisenbahnen in Süd-Nord-Richtung auf Russland ausgerichtet. In Ost-West-Richtung bestand dagegen kein Transportnetz für Energieträger. Seit 2001 ist die Ölpipeline des Caspian Pipeline Consortium (CPC) in Betrieb, die rund ein Drittel der kasachstanischen Ölexporte aufnimmt und Richtung Westen zum russischen Schwarzmeer-

Kasachstan verfügt über vier Milliarden Tonnen Erdöl und zwei Billionen Kubikmeter Erdgas. Fast 80 Prozent des ausländischen Kapitals fließt in die Erdöl- und Erdgasbranche.

Durch den gering bleibenden Binnenverbrauch können steigende Mengen an Erdöl und Erdgas exportiert werden.

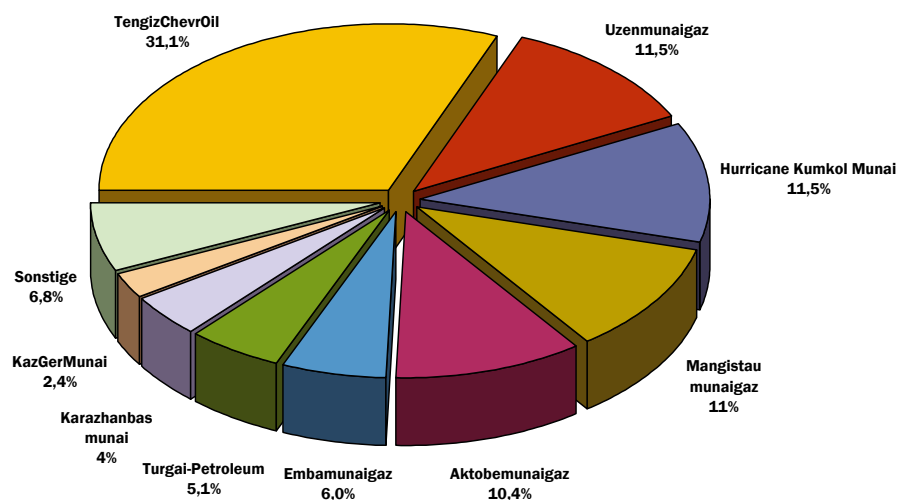
Energiemarkt

Die Transportinfrastruktur in West-Ost-Richtung wird mehr und mehr ausgebaut. So entstand eine Erdölpipeline Richtung China.

hafen Novorossijsk transportiert. Außerdem wird Erdöl in den Iran (der im Wege des swap-Geschäfts entsprechende Mengen aus seinen Häfen am Persischen Golf verschifft) sowie mit kleinen Tankern über das Kaspische Meer transportiert. Kasachstanisches Öl wird künftig auch in die 2005 eröffnete Baku-Tbilissi-Ceyhan-Pipeline eingespeist werden und damit über die Türkei zum Mittelmeer gelangen. Außerdem wird die Transportinfrastruktur vor allem in West-Ost-Richtung ausgebaut. Seit Ende 2005 ist eine West-Ost-Erdölpipeline Richtung China fertiggestellt, eine parallele Gaspipeline soll folgen. Kasachstan spielt außerdem eine wichtige Rolle als Transitland für Erdgas aus Turkmenistan nach Russland, und auch eine Gaspipeline von Turkmenistan nach China könnte über kasachstanisches Gebiet gebaut werden.

Zukunftstrends außerhalb der fossilen Energien

Für die Zeit nach dem Ende des „Ölbooms“, der um 2030 seinen Höhepunkt überschreiten dürfte, plant die Energiewirtschaft den Wiedereinstieg in die Kernenergie (das einzige kasachstanische Atomkraftwerk bei Aktau war 1999 stillgelegt worden). Freilich besitzt Kasachstan ein großes, noch kaum ausgeschöpftes Potential an erneuerbaren Energien: Im Norden und Süden Solarenergie, im Westen Windenergie, in den östlichen und nördlichen Regionen Geothermalenergie. Darüber hinaus bestehen immense Möglichkeiten für Energieeinsparung im industriellen und kommunalen Bereich, wofür deutsche Technologien zum Einsatz kommen könnten.



Marktanteile der Ölproduzenten 2002

Quelle: Terterov, M.; Global Market Briefings - Doing Business with Kazakhstan, 3. Auflage 2004

Marktchancen im Energiesektor

Dr. Klaus Beyer, Repräsentant der ThyssenKrupp AG in Kasachstan sieht im Energiesektor - trotz starker internationaler Konkurrenz - bedeutende Möglichkeiten, vor allem bei folgenden Projekten:

- „die Modernisierung der drei bestehenden Erdölraffinerien (Pawlodar, Schymkent, Atyrau);
- der Aufbau von Kapazitäten für die tiefere Verarbeitung von Öl und Gas, das heißt für die Erdölchemie;
- der forcierte Ausbau der Rohrleitungsnetze auch über die Landesgrenzen hinaus;
- damit verbunden der Aufbau eigener Rohrfertigungskapazitäten, da bis heute jedes Rohr, für welchen Zweck auch immer, importiert wird;
- die Entwicklung von Servicestrukturen, zum Beispiel für Instandhaltung bestehender Anlagen und Rohrleitungsnetze, für Vormontage und Materialbereitstellung für Anlagen der lokalen und internationalen Erdölförderunternehmen;
- die Entwicklung und der Ausbau der Häfen in der Kaspi-Region (Aktau, Atyrau, Bautino).

Trotz des Reichtums an natürlichen Energieträgern und der derzeit noch traumhaft niedrigen Energiepreise wächst im Lande das Bewusstsein für effiziente Energieerzeugung und -anwendung. Hier gibt es ein breites Betätigungsfeld nicht nur für die großen deutschen Player im Energiesektor, sondern auch für viele Mittelstandsfirmen. Es sind Technologien gefragt für:

- die Verbesserung des Wirkungsgrades und die Verringerung des Energieträgereinsatzes in kohlebetriebenen Wärmekraftwerken;
- die Senkung der Übertragungsverluste in Warmwasser- und Dampfleitungen der kommunalen Versorgungsnetze;
- autonome Energie- und Wärmeversorgung für weit entfernte, relativ isolierte Industrie- und Siedlungsstandorte.“

Zudem benötigt die Erdöl- und Erdgasindustrie in Kasachstan Transportmittel, Chemikalien, Technik zur Verbesserung der kommerziellen Infrastruktur und Technik zum Schutz der Ökologie. Ferner besteht Bedarf an Logistikleistungen und Angeboten für die Freizeit- und Lifestylegestaltung der Monteure in den Montagewohnsiedlungen.